

Eine Videostudie zur Untersuchung der Aufgabenkultur im Tanzunterricht

Judith Becker & Bettina Hannover

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie – Arbeitsbereich Schul- und Unterrichtsforschung
2. Frankfurter Tagung zu Videoanalysen in der Unterrichts- und Bildungsforschung, 20.-21. Februar 2013, Universität Frankfurt/Main.

So hoch die Erwartungen an musisch-kreative Projekte in Schulen sind, so gering ist bis dato die Anzahl wissenschaftlicher Untersuchungen zu ihrer Aufgabenkultur. Im Rahmen solcher Projekte entwickeln die Schülerinnen und Schüler oftmals ein gemeinsames Produkt, z.B. im Tanzunterricht eine Choreographie, welche sie zum Ende eines Schuljahres öffentlich aufführen.

STICHPROBE: Während der einjährigen Laufzeit des Projekts „TanzZeit - Zeit für Tanz in Schulen“ wurden acht Grundschulklassen (5. und 6. Jahrgangsstufe) videographiert (N=15 Tanzstunden). Die Klassen erhielten wöchentlich im Umfang von zwei Schulstunden (90 Minuten) Unterricht im zeitgenössischen Tanz von schulexternen Lehrpersonen.

ERFASSUNG der SICHTSTRUKTUREN: Ein in der Fachdidaktik Physik bereits etabliertes Beobachtungsinstrument (Seidel, 2003) wurde für den Tanzunterricht adaptiert. Es zeigte sich bei den untersuchten Tanzstunden, dass vor allem die „Schülerarbeit“ im Vordergrund stand. Die am häufigsten zu beobachtende Teilfunktion des idealen Lernzyklus basierend auf Aebli (2011) Arbeit war „Sichern/Üben“. Diese und die anderen beiden miterfassten Teilfunktionen: „Erarbeiten neuer Inhalte/Instruktion“ und „Anwenden/Vertiefen“ sollen als Grundlage für die weitere Untersuchung dienen.

In der **TANZSTUNDE** einer 6. Klasse konnten insgesamt sieben verschiedene Arten von Aufgaben, die den Teilfunktionen „Erarbeiten neuer Inhalte/Instruktion“ und „Sichern/Üben“ zugeordnet waren, extrahiert werden. Exemplarisch wurde das Kategoriensystem zur fächerübergreifenden Aufgabenanalyse (Maier, Kleinknecht, Metz, Schymala & Bohl, 2010) auf diese sieben Aufgaben übertragen.

1. Wackelpudding



Die Schüler/innen machen eine zusammengesetzte Übungsabfolge mit verschiedenen Dehn- und Streckelementen nach.

2. Drei Level



In einem Level: am Boden, in der Hocke oder in der Luft sollen sich die Schüler/innen fortbewegen.

3. Bodendrehung



Eingerahmt von Ausfallschritten gehen die Schüler/innen auf den Boden und machen dort eine Drehung.

4. Lückenfüllen im Kreis



Die Figur einer/eines Schüler/in/s wird durch die/den Folgende/n ergänzt und dadurch abgelöst.

Kategorien	Subkategorien
A. Art des Wissens	Faktenwissen
	Prozedurales Wissen (1-7)
	Konzeptuelles Wissen
	Metakognitives Wissen
B. Kognitive Prozesse	Reproduktion (1, 3, 7)
	Naher Transfer (2)
	Weiter Transfer
C. Wissenseinheiten	Kreatives Problemlösen (4-6)
	Eine Wissenseinheit (4-6)
	Bis zu vier Wissenseinheiten (2, 3)
D. Offenheit der Aufgabenstellung	Mehr als vier Wissenseinheiten (1, 7)
	Definiert und konvergent (1, 3, 7)
	Definiert und divergent (2, 4-6)
E. Lebensweltbezug	Schlecht definiert und divergent
	Ohne Lebensweltbezug (1-7)
	Konstruierter Lebensweltbezug
	Konstruierter, jedoch authentischer Lebensweltbezug
F. Sprachlogische Komplexität	Realer Lebensweltbezug
	Einfach (1, 3-7)
	Mittel (2)
G. Repräsentationsformen	Hoch
	Eine Repräsentationsform (7)
	Integration verschiedener Repräsentationsformen (1-6)
	Integration & Transformation des Wissens

5. Linie bauen



Eine vorgegebene Figur wird durch die/den Nächste/n ergänzt; solange bis aus allen Schüler/innen eine Linie entstanden ist.

6. Bewegte Linie



Vorgegebene Figuren werden wie bei „Linie bauen“ ergänzt. Die Linie bewegt sich fort, in dem die/der Hinterste in der Linie sich vorne wieder einbaut.

7. Schritt, Sprung und Drehung



Die Schüler/innen springen mehrmals und drehen sich anschließend auf dem Boden.

FAZIT: Die erste Übertragung des Kategoriensystems auf eine Tanzstunde ist gelungen. Basierend auf der Kategorie B konnten drei Gruppen von Aufgaben unterschieden werden. Vorerst wurden bei den Kategorien A und E die gleichen Subkategorien bedient. Zukünftig sollen noch weitere Tanzstunden untersucht werden, um festzustellen, ob noch weitere Gruppen von Aufgaben im Tanzunterricht zur Anwendung kommen.

Literatur

- Aebli, H. (2011). *Zwölf Grundformen des Lehrens: Eine allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage. Medien und Inhalte didaktischer Kommunikation, der Lernzyklus.* (14th ed.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Maier, U., Kleinknecht, M., Metz, K., Schymala, M., & Bohl, T. (2010). *Entwicklung und Erprobung eines Kategoriensystems für die fächerübergreifende Aufgabenanalyse. (Schulpädagogische Untersuchungen Nr. 38).* Nürnberg: Univ. Lehrstuhl für Schulpädagogik.
- Seidel, T. (2003). Sichtstrukturen - Organisation unterrichtlicher Aktivitäten. In T. Seidel, M. Prenzel, R. Duit, & M. Lehrke (Hrsg.), *Technischer Bericht zur Videostudie "Lehr-Lern-Prozesse im Physikunterricht"* (S. 113–127). Kiel: IPN.

Herzlichen Dank an

Thomas Senkbeil für die Mitkodierung

Kontakt

judith.becker@fu-berlin.de,
bettina.hannover@fu-berlin.de